

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Ersteinst**  
Täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Hauke**, Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

**Inserate**  
Die einseitige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beilage 25 Pfg., Restanten pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 182

Sonntag, den 15. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Der Kaiser wird anlässlich der Enthüllung der Denkmäler für Simons und Krupp vor der Technischen Hochschule zu Charlottenburg am Donnerstag, den 19. d. M. um 12 Uhr zu dem großen Festakt in der reichgeschmückten Lichthalle erscheinen.  
Berlin, 12. Oktober. Ein kaiserlicher Erlaß an die Regimentskommandeure soll dieser Tage ergangen sein. Hierin wird ihnen zur Pflicht gemacht, den ihnen Unterstellten die Innehaltung der Grundsätze der Cabinetsordre, die vor 6 Jahren anlässlich des Hannoverschen Spielerprozesses erlassen ist, ans Herz zu legen und über deren strikte Befolgung zu wachen.  
Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes zu Nürnberg nahm eine Resolution an zu Gunsten der Los von Rom-Bewegung in Oesterreich.  
Die Wiederauflösungen von Zwangsanordnungen mehren sich in letzter Zeit auffällig stark.

Ausland.

Zum lutherischen Glauben übergetreten sind am letzten Sonntag in Wien nach dem Gottesdienste in der protestantischen Kirche 15 Männer und 10 Frauen und Mädchen.  
In Oesterreich wird die Aufhebung der Sprachenverordnungen am 17. Oktober, dem Vorabend der neuen Reichsratsstagung, erfolgen. Die Tschechen fahren unterdessen fort, Mißtrauen zwischen dem Ministerium Clary und den Deutschen zu säen.  
Paris, 13. Oktober. Nach Verfügung des Kriegsministers wird den Offizieren das Gewehrtragen verboten. Ausgenommen sind diejenigen, welche sich auf Urlaub befinden und die zur Garnison Paris gehören, sobald sie im Dienste sind.  
Der Skandal um Mentelmar hat sein erstes Opfer gefordert. Leutnant Bernardy, ein Jesuitenzögling, der bekanntlich auf Drängen seiner mitschuldigen Kameraden alle Verantwortung auf sich genommen hat, ist durch Verfügung des Kriegsministers verabschiedet worden. Weitere Bestrafungen stehen noch in Aussicht.  
London, 13. Oktober. Das Neuter Bureau meldet aus Bryborg, 2000 Buren hätten die Eisenbahnlinie besetzt. — Die Buren haben die Station Albertina genommen.  
Pretoria, 12. Oktober. Der britische Agent Greene verabschiedete sich vom Präsidenten Krüger und den Spitzen der Behörden. Hier wurde das Kriegrecht proklamiert.  
Starke Burenabteilungen stehen bereits in Natal. Der nördliche Teil dieses britischen Kronlandes ist nach den letzten Berichten bereits ganz in ihrer Gewalt. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz herrscht jetzt lebhaftere Bewegung. Aus Maseling im Betschuanaland ist eine beträchtliche englische Streitmacht mit schweren Geschützen und Sanitätskolonnen in der Richtung nach der Grenze Transvaals zu abgerückt. — In Kapstadt glaubt man Grund zu der Befürchtung zu haben, daß eine Erhebung der Burenbevölkerung des Kaplandes unmittelbar bevorstehe. Bei einer Holländer-Versammlung in Sterkstroom wurde beschlossen, die Kapregierung um Waffen zu bitten und im Weigerungsfalle den Freistaat darum zu bitten.

## Vermischtes.

Deutschland.

München, 13. Oktober. Bei der „Faust“-Darstellung im Hoftheater erlitt der „Faust“-Darsteller durch Sturz eine Gehirnerschütterung; die Vorstellung wurde sofort abgebrochen.  
Aus Liebe zur Betrügerin und Brandstifterin geworden ist, wie die Untersuchung wegen eines Ladenbrandes in Spandau ergeben hat, die Verkäuferin

Bertha Sorgatz. Sie hat ein Geständnis dahin abgelegt, daß sie selbst das Feuer angelegt habe, weil sie fürchtete, daß bei der kurz bevorstehenden Inventur die von ihr begangenen Unterschleife entdeckt werden würden. Diese hat sie dann verübt, um ihren Geliebten Geld geben zu können. In den fünf Monaten, in denen sie mit ihm verkehrte, hat sie ihm etwa 1000 Mk. zugewendet, die der Geschäftstasse entnommen waren.  
In Meyendorf bei Wandsbeck (Holstein) lehrten am Mittwoch der 19jährige frühere Student der Medizin Otto Hingz aus Berlin und die 21jährige Artistin Ella Günther im Hotel Fahrcentrug ein. Sie beschloßen, sich zu töten, weil der Vater des Hingz die Erlaubnis zur Ehe verweigerte. Beide haben sich durch Messerstiche verwundet, doch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

Ein Sturz. Bei dem Neubau der Herz-Jesu-Kirche zu Osnabrück stürzte das Gerüst ein. Fünf Maurer kamen dabei zu Schaden und trugen zum Teil schwere Verletzungen davon.

Von den Felsenklippen des neuen Wasserfalles in Wilhelmshöhe bei Kassel, den bekannten Wasserfällen, stürzte der Intendanturrat Prüßen ab und war sofort tot. Man vermutet, daß hier Selbstmord vorliegt.

In dem badischen Dorf Mundelfingen brannte in der Nacht zum Mittwoch das Haus des Webers Beha nieder, wobei seine drei Kinder im Alter von vier bis acht Jahren in den Flammen umkamen.

Frankfurt, 14. Okt. Auf der Station Sinterlingen bei Höchst a. M. wurde gestern ein auf der verkehrten Seite des Zuges ausgesteigter Passagier von dem auf der anderen Seite kommenden Schnellzug zermalmt.

Danzig, 12. Oktober. Der englische Dampfer „Mauritius“, der im Juni den Danziger Dampfer „Kruschhof“ im Kattegat überrannte, wobei drei Deutsche ertranken, wurde in Neufahrwasser von der deutschen Seeverberufsgenossenschaft mit Beschlagnahme belegt, da die Letztere etwa 18000 Mk. Rentenentschädigung für die Unterbliebenen beansprucht.

Stettin, 12. Oktober. Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts findet heute der Prozeß wegen der Schiffskatastrophe am 16. Juni statt. In Folge des Zusammenstoßes der Dampfer „Pöhlitz“ u. „Blücher“ ging letzterer unter, wobei von den Passagieren 16 ertranken. Wegen fahrlässiger Tötung dieser Ertrunkenen sind nun die beiden Führer, Kapitän Winter vom „Blücher“ und Erste vom „Pöhlitz“ angeklagt. Es sind etwa 30 Zeugen und 10 Sachverständige geladen.

Wied, 12. Oktober. Polizisten überraschten in einem hiesigen Lokale zehn Personen beim Glücksspiel. Einer wurde wegen Falschspiels verhaftet.

Ausland.

Wien, 12. Oktober. Der ungarische Schweinehändler Ladislaus Mayer ist mit ungedeckten Schulden in der Höhe von 200000 Gulden gescheitert.

Budapest, 12. Oktober. Der serbische Dampfer „Deitgard“ stieß, wie dem „Berl. Loc.-Anz.“ gemeldet wird, bei dichtem Nebel mit dem österreichischen Dampfer „Hildegard“ auf der Donau zusammen. Mehrere Matrosen des serbischen Schiffes ertranken. Das Schiff selbst ist total unbrauchbar geworden. Die „Hildegard“ erlitt leichtere Havarien.

Von der Pest. In Oporto sind am Mittwoch neun Pestfälle vorgekommen. — In Paasloo sei ein Fall von asiatischer Cholera mit tödlichem Ausgange vorgekommen.

Paris, 13. Oktober. Dreyfus erzieht in Carpentras eine von Karlsbad abgestempelte Postkarte, deren Schrift der bekannten Fälschung „Weyler“ ähneln soll. Die Karte rührt angeblich von einer einstigen Freundin her, welche an frühere Beziehungen erinnert und auf eine Komplizität des Verrates hindeutet. Die Karte ist gezeichnet v. S.

Tödtlicher Sturz eines Luftschiffers. Hr. Percy S. Pilcher, einer der unerschrockensten Luftschiffer Englands, mußte vor einigen Tagen seinen kühnen Wagemuth mit dem Tode büßen. Er war aus Rugby,

einem Vororte Londons, mit seinem Flugapparat emporgestiegen. Pilchers Luftsegler, mit dem der kühne Aeronaut bereits mehrere glückliche Flüsse unternommen hatte, ähnelte einem Riesen-Adler. Die beiden Flügel der Maschine sind mit ca. 170 Quadratfuß Segelwand überspannt. Am Schwanzende des Bogels ist, auf zwei Fuß Distanz vom Segel-Apparat entfernt, die Steuerwinde angebracht. Hr. Pilcher war bei schönem Wetter aufgeflogen, als plötzlich ein Regenschauer niederging, dem alsbald ein heftiger Sturmwind folgte. Der kühne Flieger hatte bereits eine Höhe von 50 oder 60 Fuß erreicht, als der Wind die Steuerwinde abbrach und der Flieg-Apparat in wilden Purzelbaumdrehungen mit rasender Geschwindigkeit zur Erde stürzte. Hr. Pilcher wurde durch den schrecklichen Fall förmlich zerschmettert, und bereits leblos brachte man den modernen Ikarus ins Hospital.

Konstantinopel, 13. Okt. In Bafforah kamen fünf Todesfälle und ein neuer Erkrankungsfall an Cholera vor.

Die Stadt Amahai an der Südküste der Insel Cerane in Holländisch-Indien ist durch ein Erdbeben völlig zerstört worden. 4000 Menschen sollen umgekommen, 500 verletzt worden sein.

## Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 14. Oktober 1899.

Der „Kreuzbrudertisch“ 260 hat heute Abend Versammlung.

Der „Naturheilverein“ hat heute Abend Versammlung und Vortrag in Leonhardt's Gasthaus.

Heute rückte das Gros der angehenden Vaterlandsverteidiger zu den Truppenteilen ab und nächsten Montag beginnt der Ernst des Militärliebens an dieselben heranzutreten.

Holzversteigerung auf Fortrevier Carlsfeld findet im Gasthose zum „grünen Baum“ in Carlsfeld Sonnabend, den 21. Oktober 1899, von Vorm. halb 10 Uhr an statt.

Im Auftrage des Rgl. Amtsgerichts Böhmig sollen Montag, den 16. Oktober c. von Vormittags 9 Uhr an und folgende Tage die zum Nachlasse des Schlossermeisters Ernst August Einige in Böhmig gehörigen Gegenstände versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Eine feiertagsreiche Zeit entsteht dadurch, daß der 24. Dezember auf einen Sonntag fällt, welchem sich Montag, Dienstag und Mittwoch als 1.—3. Feiertag anschließen, nach drei Werktagen folgen dann wieder 2 Feiertage: Sonntag und Neujahrsfest am Montag, nach 5 Werktagen dann am Sonnabend Hohenjahr und darauf Sonntag.

25jähriges Jubiläum der Bezirksschulinspektoren. Kommen den 15. Oktober c. füllen sich 25 Jahre, seitdem in Sachsen Bezirksschulinspektoren in Thätigkeit getreten sind.

Rekrutentransporte. Heute Sonnabend den 14. Oktober sind seitens der sächsischen Staatsbahnenverwaltung die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, weil an diesem Tage die Rekruten der beiden sächsischen Armeekorps (12. und 19.) in ganz erheblicher Zahl zu befördern sind. Dem Stationspersonal und dem Fahrpersonal ist zur Pflicht gemacht worden, den Rekrutentransporten besondere Aufmerksamkeit zu widmen und mit dafür zu sorgen, daß die Rekruten in die richtigen Züge ein- und umsteigen, damit Unordnungen bei der Beförderung vermieden bleiben und der Versuch, die Rekruten erstmalig unmittelbar zu ihren Truppenteilen einzuberufen, nicht durch Schuld der Eisenbahnverwaltung ungünstig ausfällt. Den Rekruten werden militärische Begleitkommandos, auf 100 Rekruten etwa 1 Offizier und 10 Mann, beigegeben. Für heute Sonnabend sind Militär-Sonderzüge vorgesehen von Jittau nach Bischofswerda, Bautzen nach Dresden, Dresden nach Bautzen, Bischofswerda nach Jittau, Leipzig über Riesa nach Dresden, Leipzig nach Döbeln, Aue nach Dresden, Plauen i. V. nach

Dresden, Plauen i. V. nach Leipzig, Kuenach Werbau und von Chemnitz über Borna nach Leipzig.

Der Rgl. Sächs. Militärverein Kavallerie, Artillerie und Train hat heute Abend halb 9 Uhr Generalversammlung bei Kanerab Becker, Wettinerstraße.

Bei der stattgefundenen Ausloosung von 36 Schuldscheinen der 5 procentigen Anleihe der Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg sind die Nummern: 12, 18, 24, 35, 59, 62, 67, 74, 75, 77, 78, 81, 109, 114, 131, 137, 158, 181, 214, 245, 258, 271, 275, 306, 313, 339, 348, 379, 380, 393, 432, 445, 509, 549, 555 und 584 gezogen worden.

Einer der wichtigsten Paragraphen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes dürfte unstreitbar derjenige sein, der der Versicherungsanstalt das Recht einräumt, auf Kosten derselben für ein versicherungspflichtiges und erkranktes Mitglied das Heilverfahren eintreten zu lassen. In Folge dieses Rechtes sind bereits viele Personen in die glückliche Lage versetzt worden, sagen zu können, daß ihnen das kostbarste Gut auf Erden, die Gesundheit zurückgegeben worden ist. Es gewinnt den Anschein, daß die Versicherten überhaupt nicht wissen, daß ihnen der Schutz des erwähnten Paragraphen zur Seite steht. Ist also ein Versicherter erkrankt, so ist als Folge der Krankheit Erwerbsunfähigkeit zu besorgen, welche einen Anspruch auf reichsgesetzliche Invalidenrente begründet, so kann er beim Vorstand der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen um Uebernahme des Heilverfahrens nachsuchen. Es empfiehlt sich dringend, diesen Antrag rechtzeitig zu stellen, damit die Krankheit im Keime erstickt werden kann.

Wegen Zuckerkrankheit erzeugt sowohl der Kexzen als Diabetikern das Präparat „Glycosolvol“, ist „oxyproptionsaures Theobromin Trypsin“, ein neuer chemischer Stoff aus den Bauchspeicheldrüsen von Hammel und Hind, dargestellt von Apotheker Otto Lindner, Dresden-R., wegen seiner großen Erfolge, die kürzlich erst auf sechs der bedeutendsten hygienischen Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen ärztlicherseits anerkannt wurden, die größte Aufmerksamkeit. Umfangreiche Proschüre kostenlos durch den Erfinder.

Sächsisches.

Niederschlema. Von der dritten Strafkammer zu Zwickau wurde der Tunnelmaurer Joachim Carotta aus Barolo in Tyrol, zuletzt hier, wegen gefährlicher Körperverletzung mit 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis in Strafe genommen, weil er am 15. August d. J. im Hofe der Singerschen Kantine zu Niederschlema den Bahnarbeiter Ricodem bei Gelegenheit einer Streiterei mit einem Messer absichtlich in den Unterleib und in die Brust gestochen hatte.

Lößnitz. Die am 15. d. M. fälligen commun. Abgaben für 4. Termin und Schulgelde bis mit 6.

Der Zauberer von Saarbrücken

Roman aus dem Anfang d. 17. Jahrhunderts von A. Below.

37) (Nachdruck verboten.) „Das ist der beste Trost, den ihr mir zu spenden vermöget, Meister! Und wolle, Ihr oder vermaget Ihr nun noch zu sagen, wie lang das Ziel des Lebens mir selber noch gestellt ist, wann und wo ich meine Tage beschließen werde?“

Unweise wäre danach zu forschen, Graf von Saarbrücken! Wohl vermag ich Euch genau Jahr und Tag zu nennen, da Gott Euch zu Euren Vätern versammeln wird, doch erlaubt es mir zu Euren eignen Weiten, ich steh' Euch d'rum an! „Nicht doch, wackerer Meister“, erwiderte leutselich der Fürst, „redet immerhin ohne Scheu, und wenn Ihr Räheres nicht sagen wollt, so kündet mir wenigstens das Eine genau — nicht aus freier Neugier begehrt' ich's zu wissen, sondern aus zärtlicher Liebe und Fürsorge. — Wird mein Ehegemahl Anna Marie vor oder erst nach mir von dieser Erde abgerufen werden?“

Auf dem Schlosse zu Reunfichen segnet Gräfin Anna Marie das Zeitliche. Genau an demselben Tage ein Jahr später, schließt Ihr hoch edler Herr, hier zu Saarbrücken auf diesem Schlosse friedlich die Augen zum Todeschlummer.“

„Ich danke Euch, Meister, von Herzen für Eure Mittheilungen,“ antwortete Graf Ludwig, indem er dem Gelehrten mit warmen Druck die Hand reichte. „Nicht zweifle ich im Geringsten an den Werth Eurer Berechnungen und Eurer Prophetengabe, dennoch wäre mir lieb, Ihr könntet mir eine Probe angeben, einen thätlichen Beweis liefern, daß die Kabbalistik ihre Jünger nicht täuscht. Trüglisch nanntet Ihr selbst nicht die goldene Schrift der Sterne, wohl aber die Berechnungen der Astrologen. — Versteht mich nicht falsch, nicht will ich Euch kränken, vielwackerer Meister!“ beeilte sich der Fürst hinzuzusetzen, als er wahrnahm, wie Montalto die Stirn in finstere Falten zog und seine Augen mit düsterem Glutblick den Boden suchten. Doch der Gelehrte machte rasch eine entschiedene abwehrende Handbewegung.

„Nicht doch, Sw. Gnaden,“ sprach er dann, „nur

Termin 1899 sind längstens bis Ende Oktober zu bezahlen.

Schneeberg. Kürzlich ging die Post durch die Zeitungen, daß der in Dresden wohnende 85jährige Feldwebel Schurig der älteste Feldwebel der Armee sei. Die Stadt Schneeberg hat aber die Freude, einen noch älteren sächsischen Feldwebel, vielleicht gar den ältesten sächsischen Soldaten, in ihren Mauern zu beherbergen. Das ist Herr Schönberg, der am 8. Dezember 1808 geboren ist, und mithin am künftigen 8. Dezember das 93. Lebensjahr vollendet.

Schneeberg. Dem Vorstand des hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereins ist unterm 4. Oktober nachstehendes Dankschreiben zugegangen: Hochgeehrte Herren! Durch unsern theuren, verehrten Freund und Berater, Herrn Pastor Wummt-Kuhig, ließen Sie uns Mt. 167,76 zugehen, welchen Betrag wir zu Gunsten unseres Kirchenbaufonds verwenden. Herzlichen, innigen Dank, vielleichte Freunde und Glaubensgenossen, für diese namhafte Spende. Ihre Theilnahme ist uns ein weiterer Sporn auf dem betretenen Pfade weiter zu zwandeln. Keine Verlockung, keine Verdächtigung und auch die nackte Gewalt nicht sollen uns abbringen von dem, was unser Herz als gut und edel erkennt. Nochmals besten Dank und treudeutsche evangelische Grüße! Für die evangel. Predigt-Station Oberfeldly-Krammel bei Kuschig u. Och. Jostenbauer. Aus diesem Schreiben sehen die Freunde der Gustav-Adolf-Sache, daß sie mit ihren Spenden Freude anrichten und eine gute Sache unterstützen, die freilich fortgesetzter Förderung bedarf.

Schwarzenberg. Zur Feier des 200jährigen Weibehjubiläums unserer Kirche ist folgendes Fest-Programm aufgestellt worden: Vorfeier: Sonntag, 22. Oktober, vorm. 9 Uhr, Predigt zur Weihe der von den Frauen der Pfarochie gestifteten rothseidenen Altar-, Pult- und Kanzelbekleidung. — Hauptfeier: Montag, 23. Oktober, vorm. 9 Uhr Festzug und Festgottesdienst. — Nachfeier: Sonntag, 29. Oktober, vorm. 9 Uhr, Predigt zur Weihe der von den Frauen der Pfarochie gestifteten grünlichen Altar-, Pult- und Kanzelbekleidung.

Schwarzenberg. Der Zinsfuß für sämtliche Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse zu Schwarzenberg wird vom 1. Januar 1900 ab von 3 1/2 auf 3 1/4 Proz. erhöht.

Eibenstock, 11. Oktober. Der Stadtrat hierseht beschloß, darum nachzuforschen, daß mit dem Bau der Eisenbahn Eibenstock-Schönheiderhammer bereits im nächsten Frühjahr beginnen werde.

Zwickau, den 13. Oktober. Beim Kasernen-Neubau ist gestern der Mauerlehrling Hochmut von einem umstürzenden Mast getroffen und über die 8 Meter hohe Mauer geschleudert worden. Er trug schwere Verletzungen am Kopfe davon und wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Kreiskrankenhaus gebracht. Ein anderer Mauerer, der gleichfalls von dem Mast getroffen worden, kam mit geringfügigen Verletzungen davon. — Am Dienstag Abend erfolgte in einem hiesigen

Wahlhaus die Festnahme eines 52 Jahre alten Handarbeiters aus Beerheide bei Kuerbach, der wegen Brandstiftung von der Staatsanwaltschaft Plauen festbrieflich verfolgt wurde. Der Verhaftete führte einen sechs-läufigen Revolver mit der nötigen Munition bei sich. — Gestern Abend in der 8 Stunde fand auf einem Felde rechts von der Glauchauer Straße ein so mächtiges Kartoffelfeuer statt, daß im Städtel Bößbig irrtümlich Alarm gelassen wurde.

Leipzig, 12. Oktober. Die Weihe des Denkmals für die im Norden Leipzigs während der Völkerschlacht gefallenen Krieger, deren Gebeine in einem Massengrabe aufgefunden und auf dem Nordfriedhofe wieder bestattet wurden, wird am Mittwoch, den 18. Okt., vormittags 11 Uhr stattfinden.

Bezugnehmend ist der Bergarbeiter Friedrich Emil Krauß aus Haglau in einem hiesigen Schachte infolge Zusammenbruchs eines Ortes. Der Bedauernswerte erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Tod trat sofort ein. Krauß ist 40 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern.

Wichtige Umbauten führt seit einiger Zeit die Königin Marienhütte aus, deren Kosten auf 1 800 000 M. veranschlagt sind.

Marienberg, 12. Oktober. Aus der Unteroffizierschule sind am Sonntag Nachmittag 2 Vorkämpfer im Alter von 17 und 18 Jahren entwichen; sie sollen sich in Zivilkleidung nach Böhmen gewendet haben.

Oschag, 12. Oktober. In dem 1. Ulanenregiment Nr. 17 befindet sich zur Zeit wohl der längste Soldat in Sachsenland. Es ist dies der Einjährig-Freiwillige v. Ohlenhausen, der die respectable Größe von 2 Mt. 6 Centimetern hat.

Voigtgrün, 12. Oktober. Ein Einbruchdiebstahl ist nachts bei dem Kohlenhändler Jacob hier verübt worden. Der Dieb hat ein Stück Fensterscheibe herausgeschritten und sich dadurch Eingang verschafft.

Plauen, 12. Oktober. Ein äußerst flotter Geschäftsgang herrscht in der hiesigen Industrie. Man erstaunt über die Menge von Paketen, welche täglich z. B. auf dem oberen Bahnhof von den Postbeamten in die Eisenbahnwagen verladen werden.

Das vermählte vierzehnjährige Mädchen des Bildhauers Doppel in Reichenbach hat sich am Dienstag bei seinen Verwandten in Brunnödra eingestellt; es hatte sich verlaufen.

Weißen. In Zschella kam es vor, daß ein Mann seiner Frau nach vorhergegangenem Streite, dessen Grund in Eifersuchtsverdächtigungen zu suchen sein dürfte, die Kaiserinje abgedrückt hat. Die auf diese Weise entstellte Frau will gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Aus dem Vogtlande, 11. Oktober. Ein Arbeiter in Reichenbach machte sich einer tödtlichen Körperverletzung schuldig, indem er einen am Weg stehenden anderen Arbeiter ohne Grund einen so heftigen Stoß vor die Brust versetzte, daß der Gestroffene zu Boden stürzte und ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu

zu erklärt habe ich Euren Wunsch. Wenn ich mit der Antwort zögerte, geschah's aus anderen Gründen. — Ich will Euer Begehrt erfüllen, hochedler Herr — vernehmet also: Noch ehe der Mond sich erneuet, wird schweres Leid mich treffen, und noch ehe im nächsten Jahre die Rosen wieder blühen, wird dieses Dauert sich zur Ruhe neigen und der letzte männliche Sproß des alten, edlen Stammes, der viele Jahrhunderte geerntet und geblüht, wird verborret sein.“

Graf Ludwig fuhr da erschrocken zurück. „Und das sprecht Ihr so ruhig und gleichgültig aus, Mann?“

„Wissen Sw. Gnaden denn, was diese Ruhe mich kostet?“ lautete die ernste Erwiderung. „An mir selber habe ich erfahren, daß es von Unheil ist, den Schleier zu lüften, womit gnädig die Gottheit das Endziel unerer Tage verhält. Weil ich selber heiß gelämpft u. u. gelitten, hat ich Euch, hochedler Herr, abzuweisen von Eurem Begehren, die noch übrige Dauer Eures Lebens zu erfahren. Das beste Geschenk, das der gütige Himmel den Menschen verleiht, ist ihre Blindheit, und Frevel ist's und Thorheit, das Dunkel der Zukunft künstlich zu lichten. — Vergehet Herr,“ schaltete er begütigend ein, als er bemerkte, wie Graf Ludwig sich betreten auf die Lippen biß, nicht Euch trifft mein Vorwurf, denn auf Liebe zu den Euren, aus Sorge um Eures Landes und des Volkes Wohl ja begehret Ihr Kunde von mir über das, was kommen wird. Aber laßt Euch, ich bitte Euch ernstlich, an dem genügen, was ich Euch bisher gesagt, bringet nicht weiter in mich, Euch mehr und Gewisleres mitzutheilen. Es kommt zu nichts gutem. Heil mir, daß ich die verhängnisvolle Kunst der Kabbala so selten angewendet, doppelt Heil, daß ich sie meinerseits niemandem gelehrt und mit mir viele ihrer größten und schwersten Geheimnisse in das Grab sinken!“

Meister Guilio hielt erschöpft inne und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Auch der Fürst war sichtlich ergriffen. Eine ganze Weile herrschte tiefes Schweigen in dem hohen Gemache. Zuletzt aber trat der Saarbrücker Landesherr auf den fremden Gelehrten zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sprach bewegten Tones: Ihr habt mir viel gegeben in dieser Stunde, Meister Montalto. Eure Prophezeiung wird eintreffen, eine innere Stimme sagt es mir, nicht mehr bedürfte es der Proben, die ich vorhin heischte, und mich Schmerzt's in tiefer Seele, daß Ihr hier bei uns ein so herbes Leid erdulden sollt. Laßt sich's nimmer abwenden? Und daß Ihr so frühe schon von

hinnen scheiden müßet, in der Blüte männlicher Kraft? —

Der Fürst brach ab, denn die Stimme versagte ihm. Montalto aber blickte gerührt auf den edlen Mann.

„Herr,“ antwortete er dann, „ich wagte nicht weiter zu forschen und zu rechnen. Das Leid, das mir droht, gräßliche Gnaden — ich fürchte für das Leben meiner Tochter, sie ist ein zartes Blümlein, hat den Keim verderblicher Krankheit von ihrer Mutter geerbt; ich hätte sie nicht aus dem sonnigen Süden über die Werge in das rauhe Land führen dürfen. Ich wage das Schreckliche noch gar nicht auszusprechen.“

Der starke Mann legte bebend die Hand über die Augen, seine breite Brust hob und senkte sich kranpfast vor verhaltenem Schluchzen.

„Es ist besser, Sw. Gnaden entlassen mich für heute,“ bemerkte er dann, „es wird mir hoffentlich gelingen, mich völlig zur Klarheit und Ruhe durchzukämpfen. Auch Sw. gräßliche Gnaden werden nach dieser Unterredung allerlei in sich zu verarbeiten haben. Das Pergament des Rabbi Jescafar nehme ich mit hochderen Erlaubnis mit mir; es wird mir zur Ablenkung dienen, meine Gedanken festhalten und mir helfen, den Frieden der Seele rascher wieder zu finden.“

Gedankenvoll schritt Graf Ludwig noch lange, lange in seinem Arbeitskabinett hin und her, nachdem Montalto ihn verlassen. „Er hat recht, zehnmal recht: Der Mensch soll Gott nicht versuchen und nicht zu schauen begehren, was der Allmächtige in seiner Gnade und Weisheit sterblichen Augen verborgen hat. Ich fühl's untrüglich in mir: Es ist wahr, ist alles wahr, was Meister Guilio mir enthüllt und offenbart.“

Er trat an das Fenster und blickte auf die Stadt hernieder, deren rote Ziegeldächer zwischen dem bereits zahl gewordenen Gezeig der Bäume zu dem Schlosse emporschimmerten.

„Mein armes, gutes und getreues Volk!“ murmelte er. „Wie's mir das Herz bedrückt, daß Dir Leiden bevorstehen sollen. Ich weiß es nun, meine trüben Ahnungen gehen in Erfüllung, und doch vermag ich nichts, garnichts zu thun, das Unheil abzuwenden. Wie vermessnen war mein Sinn, wie trügerisch meine Hoffnung, vorbeugen und abwenden zu können, sobald ich Gewißheit hätte und die Gefahren kennen würde, die da drohen!“

(Fortsetzung folgt.)

haben, jedenfalls infolge einer Gehirnerschütterung verstarb.

Reumarkt i. V. In Schreiersgrün wurde am Dienstag gegen Abend der dreijährige Sohn des Steinmehrs Dengler entsetzt in einem nur wenig Wasser enthaltenen Fabrik-Abzugs-Canale aufgefunden. Auf dem Kinde lag ein schwerer Stein. Wahrscheinlich hat der Kleine an dem Graben gespielt und ist hinabgestürzt; im Begriffe sich herauszuarbeiten hat er sich an der Ufermauer angehalten, ein Stein löste sich, stürzte auf den Kleinen und erdrückte ihn.

Glauhaus, 12. Oktober Eine Aufsehen erregende Verhaftung erfolgte im benachbarten Langenschurtdorf. Es handelt sich um den Schuhmacher Rabe und seine Ehefrau. Als Grund der Verhaftung wurde der dringende Verdacht einer im Jahre 1897 begangenen Brandstiftung im eigenen Hause angegeben.

Oberrottenbach, 11. Oktober. In der Ce'ulose-Fabrik in Croffen fiel gestern Vormittag ein Arbeiter Namens Pflug aus Pölbzig in einen Stoffbassin, wobei er einen Fußgelenkbruch erlitt. Wenn nicht zufällig zwei Arbeiter in der Nähe gewesen wären, von denen Pflug herausgezogen wurde, so hätte er sich auch die Beine verbrannt, da gleich darauf der Kocher hinein gewaschen wurde.

Buntes.

Eine heitere Scene ereignete sich an einem der letzten Regentage in Dublin. Eine Kadlerin glitt plötzlich aus, und indem sie in dem Bestreben, sich zu retten, die Arme in die Luft warf, umarmte sie das nächste Object. Dies war ein Kadler, der in derselben Richtung fuhr. Er erwiderte prompt die Umarmung, und sonderbarerweise stürzte sie nicht, sondern hielt sich während einiger Yards in wilder Verwirrung eng umschlungen. Dadurch gelang es der Kadlerin, wieder das Gleichgewicht zu erlangen, und sie fuhr nun in die Graffon-Street, während der Kadler mit einem sehr erstaunten Lächeln auf den Lippen in Nassau-Street einbog. Sogar der Policeman an der Ecke soll gelächelt haben.

Eine Hochzeit in Kairo. Die eigenthümlichen Hochzeitsfitten in Kairo schildert „The Century Magazine“ folgendermaßen: Eine Hochzeit bietet zunächst einen willkommenen Anlaß zu einem Gelage. Die geräuschvollen Prozeffionen, das Fetiren mit Freunden und die Speisung der Armen dauern eine Woche. Die Braut wird in einem geschlossenen Wagen, dessen Fenster durch perlsche Shawls verhängt sind, durch die Straßen der Stadt geführt. Gewöhnlich zieht dem Wagen eine Musikkapelle voran, die mit für unser Ohr disharmonischen Instrumenten eine ohrenzerreißende Musik vollführt. Zahlreiche Kameele bringen die Möbel und grell bemahlte Kästchen in das Haus des zukünftigen Gatten, und eine Reihe von Abenden wird

das Haus des glücklichen Paares durch Lampen erhellt und mit einer Anzahl rother und grüner Fähnchen geschmückt. Bei der Hochzeitsprozession wird die Braut in einem von zwei Kameelen getragenen Palanin (Tragstuhl) umhergeführt, dabei umgeben sie als Unholde verkleidete Männer auf hohen Kameelen; die entlocken Kesselpauten fürchterliche Töne. Diese Sitte stammt noch aus dem alten Kairo und zieht jedesmal zahlreiche Zuschauer herbei. Gewöhnlich gehen auch Gruppen tanzender Männer und Mädchen dem Zuge voran. Die Braut, die stundenlang im Palanin hoch und bei dem wiegenden Schritt der Kameele hin und her schwankt, hat eine ähnliche Prüfung durchzumachen wie jemand, der bei stürmischen Wetter den Canal kreuzen muß. Der Unbemittelte nimmt in der Regel die zu einer Hochzeit nötigen Gelder leihweise auf und muß dafür oft 10-20 Proc. Zinsen geben, häufig dauert es Jahre, ehe er sich aus den Händen seiner Gläubiger befreien kann.

Die Mädchen in Amerika. Rudyard Kipling veröffentlicht in einer englischen Damenzeitschrift einen Artikel über die Mädchen in Amerika. Er stellt sie über und unter die anderen Mädchen. „Sie sind klug“, sagt er, „sie können gut plaudern. Jawohl. Es heißt auch, daß sie denken können; sicherlich wissen sie den Eindruck hervorzurufen, als ob sie das thäten.“ Kipling giebt zu, daß die sprechwürdige Freiheit, die die Mädchen in Amerika genießen, auch ihre Schattenseiten hat. „Das amerikanische Mädchen ist — es thut mir leid, das constatiren zu müssen — schnippisch von ihrem Koppsatz für 40 Doll. bis hinauf zu den Schnallen ihrer 18 Dollars-Schuhe. Es spricht fast zu seinen Eltern und zu Männern, die es als Großvater verzeihen könnte. Es hat im Einverständnis mit den Eltern ein besonderes Recht auf jeden männlichen Besucher des Hauses. Das hat manchmal seine Unannehmlichkeiten, besonders wenn man irgendwo in geschäftlichen Angelegenheiten vorspricht; der Mann ist ein Kaufmann von großer Erfahrung, seine Gattin eine Weltkame. Nach 5 Min. verschwindet der Mann, nach weiteren fünf Min. seine Frau, und man wird mit einem jungen Mädchen allein gelassen, das ja zweifellos ganz reizend sein kann, aber sicher nicht die Person ist, die man aufsuchen wollte. Sie schwätzt, und man lacht, aber schließlich geht der um seine Zeit betrogene Besucher mit der Empfindung weg, daß er eine schöne Morgenstunde verloren hat.“

Schredliche Anstrengung. „Ah, heute bin ich aber ganz fertig! Hab' ich gerade einen 15 Vogen langen Bericht untergeschrieben.“

Zur Warnung der Gesundheit. „Mit Dir ist es doch zu toll! Du kommst jeden Tag und willst Cigarren von mir haben. . . warum taufst Du Dir keine?“ — „Weil ich — weil ich keine gekauften vertragen kann!“

Wer eine Wäscheausstattung

neu gebraucht oder dieselbe wieder auf bessern will und gewohnt ist, eine haltbare und gediegene Waare zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbeiteten Wäscheartikel, sowie sämtlicher Tisch-Küchen-, Bett- und Wirtschaftswäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu thatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäscheabrik von

Bruno Schellenberger, Chemnitz, Ecke der Webergasse und Klostersgasse 3.

Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Reunfirchen, Nieder-Oesterreich, Erfinder des anti-rheumatischen antiarthritischen Blutreinigungsthees. Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Reunfirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesem gräßlichen Leiden anheimfallen, auf diesen werthvollen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Witterungsveränderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schliesslich wählte ich mich Rade bei jeder Herum, mein Körper schmerzte sich zuckend, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch obengenannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin jetzt überzeugt, daß jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nimmt, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung Grün Wulfin-StrEIFELD.

Bestandtheile: Innere Ruppinde 50, Ballnackende 50, Almenrinde 75, Orang. Orangenblätter 50, Ergänzblätter 35, Scabiosenblätter 50, Zinnblätter 50, Sumpfschwamm 150, rothes Sandholz 75, Bardanauszug 44, Zuzuzuzug 350, Radix, Caribyll 350, Chinarrinde 50, Ergänzblätter 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Grosswurzel 75, Zupphawurzel, Zupphawurzel Saffora, rübenwurzel 35, Fenchel, von 350, weis & em 350 Nachschaffenspreis . . .

Paul Müller, Weingroßhandlung, Aue, Wettinerstraße, empfiehlt reine Naturweine in Flaschen und Fässern.

Dienstmädchen, Etahl-, Haus- und Küchenmädchen sucht zu jeder Zeit unentgeltlich Minna Schäter, Aue, Wettinerstraße 82.

Tapeten! Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten „20“ in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 508. Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Bst! Die Ehe ohne Kinder od. Erben nach Wunsch (M. 1,20) verfenbet Simon, Chemnitz Karstr. 4.

Nervenkraft-Elixir. Vollständige radikale und sichere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenleiden, sichere Heilung bei Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen, Herzklopfen, Migräne, schlechte Verdauung, Unvermögen etc. Ausfuhr im Buche Ratgeber, gratis bei der Centrale Huch & Co, Voorburg, Z.-Holland. Zu haben in Flaschen 3 Mk. 5 Mk., 9 Mk. — Hauptdepot Mehrens-Apothek Schkeuditz-Leipzig, Apothek. Ant. Wittek, Neusiedel a/See, Salvator-Apothek, Pressburg, sowie in vielen Apotheken des In- u. Auslandes. Verzeichniss der Depots im Rathgeber.

Kellnerinnen, Dienstpersonal sucht und empfiehlt Winkler, Chemnitz Theaterstr. 28

Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen. Entschuldigen Sie, daß ich so lange nicht mehr geschrieben habe; ich dachte immer, es könnte ein Rückfall eintreten, was aber bis jetzt nicht der Fall gewesen ist. Eine gute Nachricht kann ich Ihnen mitteilen, und zwar, daß ich völlig gesund geworden bin. Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, Kopfschmerzen sind dank ihrer brieflichen Behandlung verschwunden. Ich kann Ihnen nicht genug danken, um so mehr, da ich schon an vielen Orten gewesen bin, und mir nirgends geholfen hat. Wenn mir später irgend etwas fehlt, werde ich mich stets an Sie wenden, in der Hoffnung, daß Sie mir wieder beistehen werden. Besten Dank am Vornen, Oberamt Balingen, den 18. April 1898. Anna Gerstenecker. — Die Wichtigkeit des Vorstehenden bekräftigt und begreut: Wehstetten, den 18. April 1898. Schultheißenamt: Fischer. Adresse: — Privatpoliklinik Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).

Geflügel 99er Junghuhn, ita. Farbe nach Wunsch, gar. lebend. Ankunft. 20 Rüdten, beste Winterger, 20 W. 20 fleischige große Brathühner 17 W. 14 große federreife Enten 20 W. 7 große schneeweiße Gänse 23 W. 7 große geschickte Gänse 20 W. 13. St. 98er fleiß. Vegetabüher Naturbutter 17, 6 10 Pfd. Kollt 6.50 W. Bienenhonig hell, hart, 10 Pfund- Kollt 4.50 W., zur Probe 1/2 Butter, 1/2 Honig 6 W. Gänsefedern schneeweiß, staubfrei, daunenreich, pr. Pfd. W. 1.70, dieselben ff. geschliffen pr. Pfd. W. 2.20. R. Brecher, Tluste 142,2 via Breslau.

Im Jahre 1900 waschen sich Alle mit der echten Radebeuler Elixenmilch-Selbe. von Bergmann u. Co. Radebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weisse Haut, und rostigen Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. 1/2 St. 50 Pf. bei Apoth. Kuntze.

Malz-Saffee bin ich in der Saee, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen. Verkauf der Altenburger Malzkaffee-Fabrik in Aue bei Paul Müller, Wettinerstr. Proben f. jede Hausfrau umsonst. Reichhaltig und Blutarmuth heilt ich seit 1892 nach eigener Methode. Noch kein Nickerfolg. S. Drescher, emer. Lehrer, Strehlen, Schlef. Gummivaaren empfiehlt die Freiburger Handagensfabr. Preisliste gratis und franco.

Geldquittungen liefert Buchdruckerei der Auerthalzeitung Ernst Junke.

Die, die sich magen- oder lungenleidend, blutarm, nerven- oder nierenkrank halten, leiden hauptsächlich an

Hämorrhoiden! Kennzeichen: Unregelm., harter Stuhlgang, Blutungen des Mastdarmes, des Magens und der Lunge, Juden u. Nier, Stechen im Kreuz, Rücken und Brust, Kopfschmerz, Schwindel, Aehemath, Kollern und Blagen in den Wadinnen, Heshunger, Brechreiz, appetitlosigkeit, inneres u. äußeres Kratzen, Magenbräuen, kalte und juckende Hände u. Füße, Abmagerung, blaue, gelblichgrüne Weichstühle u. s. f.

Sicherste Dülfe hierfür bietet das tausend-jähr bewährte Heilverfahren des Kgl. Stabsarztes und Kreisphysikus vr. med. Schauenburg. Man wende sich mit Angabe der Krankheitserscheinungen brieflich an das Büro: Sanitäts-Institut München, Jahnstraße 2 b 1.

Denkbar günstige Erfolge auch bei Magen- und Nervenleiden, Gicht und Rheumatismus, Wasser sucht, Hals- und Brustkrankheiten, Blut- kusten, Blutarmuth, Bleichsucht, Frauen-, Haut- und Geschlechtsleiden, Bettlägeren etc.

Pratbering Kollmops Sardinien alle Pestkateffen empfiehlt Paul Müller.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschwieg.

Wunden, Flechten, Hautunreinheiten, Flecken, Jucken, Mieser, Sommerprossen haben Sie nie bei Gebrauch von Kuhn's Wunderyschwefel - Lichtheil 50 mit 80 - Kuhn's Entsaarungspu- ver (2 u. 1) ist das beste. Scht nur von Frz. Kuhn, Kronen-Parf., Radeberg. Hier bei J. A. Flechtner, am Markt.

6. u. 7. Buch Mosis die grosse Moses-Bibel, oder der magisch symptomatische Hausschutz, das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniss aller Geheimnisse. Mit staunenerregenden Abbildungen. Anweisung zur Zauberei, Geisterbeschwörung usw. gebunden Mk. 7.50. Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages, nach Briefmarken; Nachnahme vertheuert die Sendung Paul Bär, Buchhandlung, Glauhaus i. Sachsen. NB. Kataloge über höchst lehrreiche und nützliche Bücher, für Alt und Jung beiderlei Geschlechts sendet gratis und franco und bietet zu verlangen D. O.

